

80 : 20



Weltenbummlern gab Kurt Tucholsky die Empfehlung mit auf den Weg: »Entwirf deinen Reiseplan im großen — und lass dich im einzelnen von der bunten Stunde treiben.« Ein Rat fürs Leben — und für den Managementalltag.

Sicherlich sollte man seine Arbeit strukturieren, aber sich dabei doch stets bewusst sein, dass erstens nicht alles in unserer Hand liegt und wir zweitens durch allzu hartnäckiges Festhalten am detaillierten Plan die Gunst des Augenblicks versäumen können. Eine Gelegenheit — ohne Rücksicht auf andere Vorhaben — dann am Schopf packen, wenn sie sich bietet, zeichnet erfolgreiche Führungskräfte aus.

Management sei nicht in erster Linie das Management anderer Personen, stellt Fredmund Malik in diesem Heft fest. Management sei heute vor allem Management der eigenen Person. Wer sich selbst nicht zu führen vermag, habe von vornherein keine Chance, andere zu führen.

Selbstmanagement fängt nicht mit der Frage an, wie man seine Arbeit am besten erledigen kann, sondern mit dem Nachdenken darüber, welche Aufgaben man überhaupt anpacken will. Das Geheimnis eines erfolgreichen Managements kann auch darin liegen zu entscheiden, etwas nicht zu tun.

Entlastend bei dieser Entscheidung kann die Erkenntnis des italienischen Volkswirtschaftswissenschaftlers Vilfredo Pareto sein, dass in vielen Fällen sowieso lediglich 20 Prozent von Zeit und Mitteln — richtig eingesetzt — 80 Prozent der Ergebnisse erbringen; während für die restlichen 20 Prozent der Ergebnisse 80 Prozent von Zeit und Mitteln aufgewandt werden müssen. Folgerung: Die wenigen, aber wichtigen Aufgaben müssen vor den vielen, aber nebensächlichen Pflichten in Angriff genommen werden.

*

Zu den wichtigen Aufgaben der Verantwortlichen einer Organisation gehört heute sicherlich, für ein funktionierendes Risikomanagement zu sorgen. Durch die systematische Beobachtung des Unternehmens und seiner Umwelt können viele Gefahren frühzeitig erkannt werden. Eine neue Studie zeigt, dass zwar Ansätze zum Risikomanagement bei vielen Trägern vorhanden sind, doch angesichts der realen Gefahren noch erheblicher Ausbaubedarf besteht. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen die Ergebnisse dieser Studie vor.

Gerhard Pfannendörfer
– Chefredaktion –

Cornelia Schewpe

Studienverläufe in der Sozialpädagogik

Biographische Rekonstruktionen



Juventa

Materialien.

2006, 144 S., br.

€ 16,00; sFr

28,60 (1687 8)

Welche Lern- und Aneignungsprozesse vollziehen sich im Studium der Sozialpädagogik? Welche Fachlichkeit und

Professionalität beginnt sich im Studium zu entwickeln? Die vorliegende Studie geht diesen Fragen nach.

Stephan Maykus (Hrsg.)

Herausforderung Jugendhilfeplanung

Standortbestimmung, Entwicklungsoptionen und Gestaltungsperspektiven in der Praxis

Soziale Praxis, hrsg. v. Institut für soziale Arbeit e.V., Münster. 2006, 210 S., br. € 19,-; sFr 33,60 (1766 1)

Welche Gestalt nimmt Jugendhilfeplanung im Wandel der aktuellen Rahmenbedingungen der modernen Kinder- und Jugendhilfe an? Was ist ihr Stellenwert? Diesen Fragen geht der Band nach.

Andreas Zimmer,

Christian Schrapper (Hrsg.)

Zukunft der Erziehungsberatung

Herausforderungen und Handlungsfelder

Koblenzer Schriften zur Pädagogik, hrsg. von N. Hoffmann, N. Neumann und C. Schrapper. 2006, 256 S., br. € 22,-; sFr 38,60 (1615 0)

Die Jugendhilfe hat sich in den letzten Jahren nachhaltig verändert. Wo ist zwischen Sozialraumorientierung, flexibilisierten Erziehungshilfen und Finanznot der Kommunen der zukunftsorientierte Ort für Erziehungsberatungsstellen?

Mehr Info im Internet: <http://www.juventa.de>

Juventa Verlag, Ehretstraße 3, D-69469 Weinheim

JUVENTA